

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 13

Artikel: Mosaik

Autor: Gerber, Ernst P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

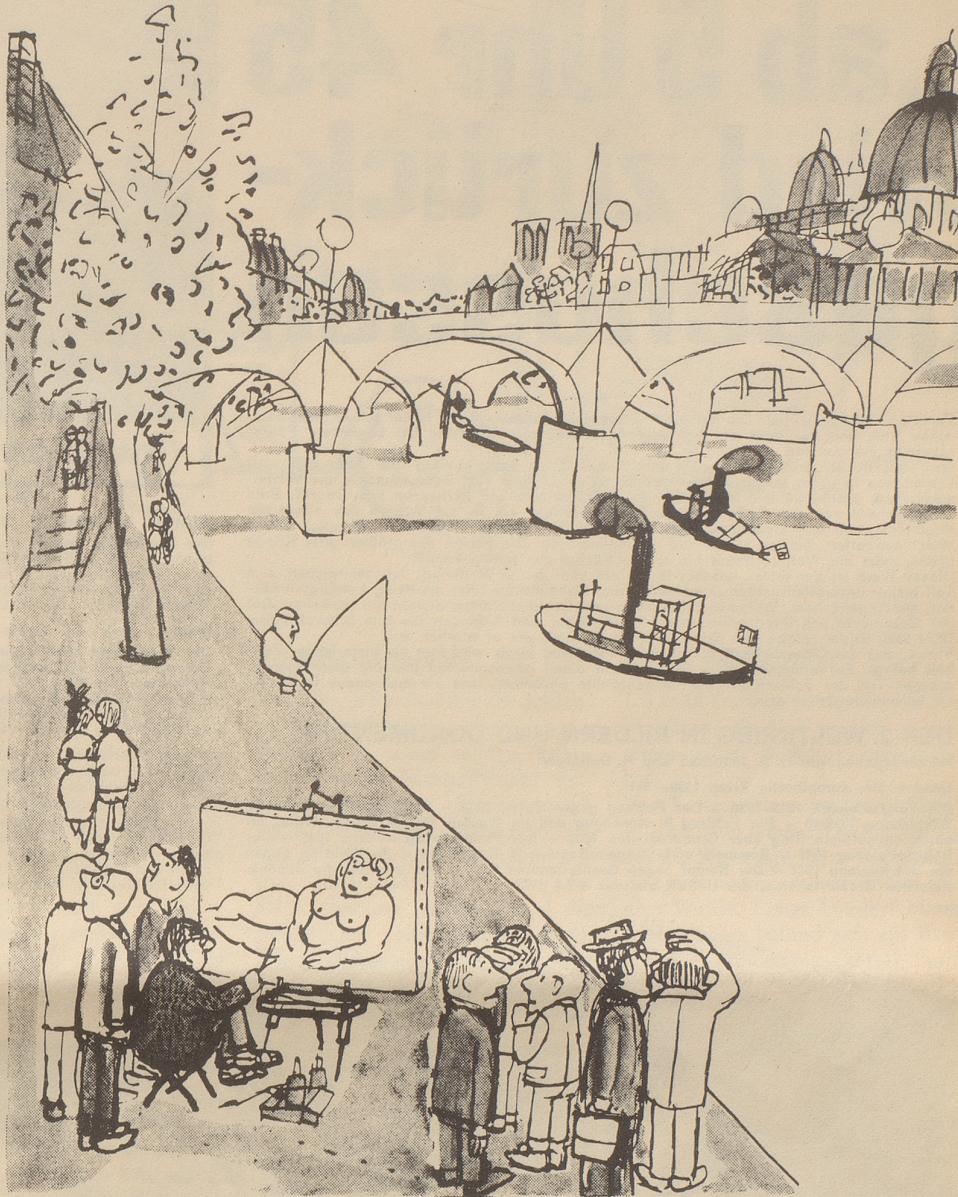
mahnt eine Lochkarte des offensichtlich auch pädagogisch gut beschlagenen Automaten. Die Mahnung, so scheint uns, kommt allerdings ein wenig verspätet: Warum soll die Dame, die gegen die Siebzig geht, auf ihre alten Tage noch neue Moden anfangen? – Allerdings: Der Automat kann nichts dafür, daß es ihn vor sechzig Jahren noch gar nicht gab, wo er der Dame noch hätte von erzieherischem Nutzen sein können.

Die sechste und letzte Karte stellt fest: «SIE SIND BEI EINEM FEHLER GROSSZUEGIG» – Das Kompliment dürfte zutreffen: Wer schon so lange verheiratet ist, der ist großzügig geworden, wenn er's nicht schon im vornhinein war. Und es spricht auch von Großzügigkeit, wenn man sich von einer Lochmaschine verkohlen läßt und bloß lacht dazu.

Wie altmodisch, verglichen mit uns modernen Menschen, doch die himmlischen Instanzen noch sind! Da ist von einem großen Buch die Rede, das einmal aufgetan werde, wenn unser Soll und Haben festgestellt werden müsse. Und es ist auch bloß von einer Scheidung in zwei Gruppen die Rede – in die zur Rechten und die zur Linken. Hoffentlich greift auch dort bald eine Modernisierung Platz! Electronic-Computer vermöchte unzählige Gruppen auszusondern, nach allen möglichen Gesichtspunkten zu spezifizieren, bis auf neun Kommastellen die moralischen Koeffizienten zu differenzieren ... Das wäre doch für viele, viele eine Chance, die der Grobsortierung mit berechtigter Skepsis entgegenblicken. Wir sind ja sooo komplexe Gebilde!

Werden wir's wohl noch erleben, daß ein Mann auf die Frage eines Mädchens: «Liebst du mich?» antwortet: «Moment! Ich will nur schnell den Electronic-Automaten fragen!»

AbisZ



André François

"King George IV"
Old Scotch Whisky
königlich
echter, im Fass
ausgelagerter Scotch;
herb und rauchig,
so richtig
zum Geniessen

Sole distributors for Switzerland
Bloch & Co., Berne

Mosaik

Ernst P. Gerber

Viele mögen sich nicht leiden,
ächzen unter Ehelast.
Auch die Milch scheint sich zu scheiden,
denn die offne haßt die Past.

Manches Antlitz zugefroren.
Jung und groß und alt und Kind,
viele blicken geldverloren,
weil sie Neubaumieter sind.

Pump und Glanz lebt kurze Weile.
Stars, die werden ungefähr
schließlich so wie greise Gäule.
Ausgedient – sie ziehn nicht mehr.

Jeder schnappt nach fetten Happen.
Konjunktur mit Rütlischwur.
Leere Tüten und Attrappen
scheicheln durch die Erdenflur.

Mich faßt Zuversicht statt Schrecken,
weil da noch ein Lichtblick ist,
wo sich an den Häusercken
vielgeschmähte Jugend küßt.